

FREUNDESBRIEF VON DICKS

2020-März

Liebe Gemeinde, Freunde Beter und Verwandte,

wir dürfen jeden Tag erleben, wie Gott uns nahe ist und unser Leben führt, als auch durch die verschiedenen Situationen hindurchführt!

Was für ein Gott!

Wir sind Gott dankbar, dass wir im vergangenen Jahr Weihnachten und Sylvester mit unserer Familie und Gemeinde feiern konnten. Besonders freuten sich die Enkelkinder, darüber mit Oma und Opa Weihnachten und viel weitere Zeit verbringen konnten.



Da passt es ganz gut, dass in Russland am 7 Januar Weihnachten gefeiert wird. So konnten wir rechtzeitig zu den div. Weihnachts-Aktionen, in Gemeinden und dem Kinderheim teilnehmen.



Im Zuge dessen engagierten wir uns als Gemeinde mit Besuch „in jedes Haus“. So konnten wir im gesamten Dorf die Weihnachts-Botschaft weitergeben. Begleitet mit einer kleinen Aufmerksamkeit incl. persönlichem schriftlichen Weihnachts-Wunsch. Dank sei IHM, denn es kam sehr gut an.

Eine große Freude war für die Gemeinde in Susanowo, dass in der Gebetswoche (die jedes Jahr am Anfang des Jahres stattfindet) einige Jugendliche zum Herrn gefunden und sich bekehrt haben. Das qualitative und quantitative Wachstum der Jugend in den letzten Jahren freut und ermutigt uns sehr. Zu den Jugendtreffen kommen bis zu 18 Personen zusammen. Dies ist für die Größe dieses Dorfes sehr stark. Außerdem dürfen wir Zeugen sein, dass junge Menschen durch Gottes Wirken früh gute Weichen für ihr

Leben stellen.



Jugend in Susanowo

In der Nachbar Gemeinde (Pokrowka) ist ebenfalls eine Frau (die wir jetzt "Schwester" nennen dürfen) vor kurzem zum Glauben gekommen. Klaus geht mit ihr der Kurs „Am Anfangs des Weges“ gerade durch, damit ihr Glauben, auch durch Erkenntnisse aus der Schrift, ein starkes Fundament bekommt. Bitte betet, dass sie auch bald die Bereitschaft zur Taufe erhält. Weil sie aus einer muslimischen Familie kommt, fällt ihr dieser Schritt zum öffentlichen Zeugnis nicht leicht.



Die junge Gemeinde in Tozkoje: Die Schwestern haben

immer noch starke Probleme mit ihren Männern. Die Volksgruppe der Zigeuner sind dem christlichen Glauben stark abgeneigt und die Vorstellung vom Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Familie steht, kulturell bedingt, einem aktiven und freien Gemeindeleben herausfordernd entgegen. Sie verbitten ihren Frauen die Gottesdienste zu besuchen. Dies stellt jede Woche eine Herausforderung dar. Bitte betet für die lebensverändernde Kraft Gottes in dieser Situation.



Die Winterzeit bietet aber auf besondere Weise die Möglichkeit viel in Ehe-und Beziehungs-Arbeit zu investieren. Hilfe und Unterstützung bei der Ehearbeit bekamen wir in den letzten Monaten u.a. von geschätzten Mitarbeitern der Kontaktmission. Willi Löwen und Peter Vogel

dienten uns mit Ermutigungen und einem Seminar zum Thema



Die weltweite Situation die vom Corona-Virus gerade dominiert wird, hat uns, wie auch euch, ebenfalls erschüttert, wengleich auch die Situation hier gerade noch harmlos ist. Aber was immer kommen mag, ist uns Folgendes ein starker Trost: (wie der Psalmist sagt) „Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe“. Wir finden es erstaunlich mitzubekommen, was in vielen Ländern vor sich geht. Dass Veranstaltungen und Gottesdienste durch die Folgen des Virus abgesagt wurden, fordert Viel sicherlich stark heraus. Wir wissen wahrscheinlich noch gar, nicht wie ernst die ganze Lage wirklich ist, zumindest hier nicht. Uns wurde von der Kontaktmission angeboten, zurück ins Land zukommen, aber nach tagelangem Ringen im Gebet und durch beratende Unterstützung, haben wir uns entschieden momentan noch hier zu bleiben. Aktuell sehen wir, dass es für uns hier sicherer ist.

Und so bleiben wir, weil die Krankheit hier noch nicht so weit ausgebrochen ist, aber auch weil Gott zum „Bleiben“ einen Frieden im Herzen wahr. Wir leben eher dörflich und besuchen eher kleine Städtchen. Wir versuchen weniger Kontakte in größeren Mengen zu haben und alle Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, die vorgeschrieben sind. Gottesdienste dürfen wir nur noch bis zu 50 Personen durchführen, mehr Auflagen gibt es noch nicht. Wir beten und flehen zu Gott, dass die Situation nicht noch schlimmer wird, sondern sich verbessert. Aber vor allem, dass Gott in allem an Bedeutung in den Herzen der Menschen gewinnt.

Betet ihr auch weiter für uns.

Eure Klaus und Lisa



Feldadresse:

Николаус Дик
Молодёжная 11
с.Сузаново
Новосергиевский р-он
Оренбургская обл.
461235

Kontaktadressen:

Tel: 0079325412560
Mail: dick.klaus@web.de
Skype: dickklauslisa

Missionsgesellschaft:

Kontaktmission e.V.
Fuchswiesenstr.37
D-71543 Wüstenrot
Büro: 07945-950020
www.kontaktmission.de

Spendenkonto:

Kontaktmission e.V.
mit Vermerk: "Ehepaar Dick"
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN:DE37 6205 0000 0013 736505
BIC:HEISDE66XXX